

Ringvorlesung

Gefühlte Wahrheiten?

Wissenschaftskommunikation und der „Fakten-Diskurs“ – Beiträge aus Forschung und Praxis

Prof. Dr. Annette Leßmöllmann
Christiane Hauser M.A.

Nicht erst seit der US-Wahl wird prominent diskutiert, ob wir uns ins Zeitalter des Post-Faktischen bewegen oder bereits mitten drin sind. Dahinter steht die Beobachtung, dass ein Teil der Menschen sich wissenschaftlichen oder politischen Themen emotional nähert und auch Entscheidungen auf dieser Basis trifft, Fakten hingegen ignoriert werden. Dieses Phänomen scheint vielschichtig:

- Wissenschaftler*innen werden als Vertreter einer Elite oder des „Establishments“ abgelehnt und in einen „Anti-Eliten-Diskurs“ verwickelt;
- Wissenschaftliche Fakten werden persönlichen Einstellungen gegenübergestellt und das Recht auf „freie Meinung“ auch in diesem Kontext betont oder Fakten an sich in Frage gestellt;
- Wissenschaftliche Forschung wird mit Verweis auf Lobbyismus delegitimiert und ihre Glaubwürdigkeit in Frage gestellt.

Diese und weitere Facetten führen dazu, dass Wissenschaft als gesellschaftliches Teilsystem auf Widerstand stößt, dem mit dem Verweis auf Fakten u.ä. nicht beizukommen ist. Wissenschaftsjournalist*innen und Wissenschaftskommunikator*innen sehen sich mit antiwissenschaftlichen Haltungen, verschwörungstheoretischen Aussagen und Emotionen konfrontiert, denen sie zumindest teilweise etwas entgegensetzen müssen oder wollen. Dabei wird von Wissenschaftskommunikation in all ihren Facetten oft erwartet, sich um die Vermittlung „dessen, was ist“ zu bemühen und sich an rationalen Darstellungs- und Argumentationsweisen zu beteiligen.

Dieses Spannungsfeld will die Ringvorlesung in den Blick nehmen. Sie bietet Raum für verschiedene disziplinäre Perspektiven von Wissenschaftler*innen – von Psychologie und Kommunikationswissenschaft über Literaturwissenschaft bis hin zur Mediävistik –, die sich in ihrer Forschung mit den oben genannten Themen bzw. einzelnen Aspekten dieser beschäftigen, und lässt Vertreter*innen aus der Praxis der Wissenschaftskommunikation zu Wort kommen.

Vorkenntnisse:

Diese Vorlesung richtet sich insbesondere an Studierende des Studiengangs Wissenschaft - Medien – Kommunikation. Quereinsteiger oder Gasthörer sind sehr herzlich willkommen.

Lernziele:

- Kennenlernen und Verstehen verschiedener theoretischer Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen zur Betrachtung gesellschaftlicher Debatten rund um die Kommunikation und die Verwendung von (wissenschaftlichem) Wissen
- Kennenlernen und Reflektieren von Mechanismen der öffentlichen Diskussion von wissenschaftlichem Wissen
- Schreiben von Veranstaltungskritiken und Blogbeiträgen

Leistungsnachweis Ringvorlesung:

Zeitnahes Verfassen von acht Veranstaltungskritiken für das ILIAS-Forum (ausgewählte werden, ggf. nach Überarbeitung, jeweils auf dem WMK-Blog veröffentlicht). Kritisches und konstruktives Kommentieren von Beiträgen anderer Studierender anhand von Kriterien. Nach den ersten Vorlesungssitzungen findet ein interner Termin statt, in dem die ersten Veranstaltungskritiken und die Bewertungskriterien besprochen werden. Jede/r hat einen „Freischuss“, d.h. die am schlechtesten bewertete Kritik fließt nicht in Ihre Note ein. **Alle BA-Studierende des Studiengangs Wissenschaft – Medien – Kommunikation können einen Schein für das Modul Wissenschaft – Sprache – Medien erwerben!**

ECTS: 4 (der Erwerb von 6 ECTS ist nach vorheriger Absprache ebenfalls möglich, Details können beim internen Termin besprochen werden)

Termine: Die Veranstaltung findet jeweils Dienstag, 17:30 bis 19:00 im Raum 0.014, Geb. 20.30 statt.

Datum	Vortragender*r	Titel/Thema der Veranstaltung
25.04.2017	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann / Christiane Hauser	Einführungsveranstaltung: Rahmung des Themas und Organisatorisches
02.05.2017	Prof. Dr. Markus Knauff, Universität Gießen, Allgemeine Psychologie und Kognitionsforschung	Vernunft oder Bauchgefühl - Neue Ergebnisse der Rationalitätsforschung
09.05.2017	N.N.	N.A.
16.05.2017	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann / Christiane Hauser	Interner Termin: Feedback zu den bisherigen Veranstaltungskritiken
23.05.2017	Prof. Dr. Stefan Scherer, KIT, Institut für Germanistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Ursprung populärer Wissenschaftskommunikation. Rhetorik und Geltung einer neuen Wissenschaftspublizistik in

		Deutschland nach der Reichsgründung
30.05.2017	Christoph Koch, Leiter des Ressorts „Wissen“ beim stern	Evidenz, Faktizität und Geltung im Medizinjournalismus
06.06.2017	Dr. Elisabeth Hofmann, Leiterin der Stabsstelle Presse und Kommunikation sowie Pressesprecherin der TU Braunschweig	Wie geht man vorausschauend mit antiwissenschaftlichen Diskursen in der Gesellschaft um? Die Sicht der Hochschulkommunikation
13.06.2017	Volker Stollorz - Geschäftsführer und Redaktionsleiter des Science Media Center Deutschland	Zur Rolle des Science Media Centers im aktuellen Diskurs
20.06.2017	Prof. Dr. Mathias Herweg, KIT, Institut für Germanistik, Mediävistik und Frühneuzeitforschung	Was geschieht eigentlich, wenn man Geschichte erzählt? Geschichtsschreibung und historische Fakten aus mediävistischer Perspektive.
27.06.2017	Prof. Dr. York Sure-Vetter, KIT, Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren, Web Science und Wissensmanagement	Web Science, Data und Text Mining
04.07.2017	Prof. Dr. Peter Wiedemann - Universität Wollongong, Australien, Honorarprofessor für Psychologie	Risikokommunikation zwischen Fakten , Fake und Emotionen
11.07.2017	N.N.	N./A.
18.07.2017	Prof. Dr. Rafaela Hillerbrand, KIT, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, Technikethik und Wissenschaftsphilosophie	Entscheidungen unter Unsicherheit und Risiko - Der Umgang mit (ir)rationalen Fakten
25.07.2017	Prof. Dr. Annette Leßmöllmann, Christiane Hauser	Die postfaktische Gesellschaft und Wissenschaftskommunikation – ein Resümee.

